Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 208 (1935)

Artikel: Wirksame Sparmethoden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-657564

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nichtsdestoweniger hielt am nächsten Tag ein Auto vor dem Haus des Baurats Manner. Ihm entstiegen der Herr Direktor, der Herr Oberingenieur, der Herr Ingenieur, der Herr Obermonteur, und von dem Sitz neben dem Chauffeur kletterten der ältere und der hübsche junge Monteur mit der Blechkiste. Sie beklopften die Bände, sie frochen auf den Dachboden und in den Keller, sie flüsterten und deuteten und zum Schluß ließ sich der Herr Direktor aus der Blechkiste eine Sicherung geben, die er höchst eigenhändig an Ort und Stelle brachte. "Wir können die Ursache nicht finden," sagte er ernst und gemessen. Da lief der Herr Baurat rot an. "Sie können die Ursache nicht finden?" spottete er. "Mein Fach ist das Baufach, aber jetzt will ich die Angelegenheit in die Hand nehmen, und ich werde Ihnen beweisen, daß ich dahinter= fomme!" Befränkt entfernten sich die Zierden der Elektrotechnik, und hinterher trabte der hübsche junge Monteur, der Otto hieß und in seinen fargen Mußestunden Beige spielte.

Der Herr Baurat sollte recht behalten. Wie alle großen Entdeckungen eigentlich dem Zufall zu verdanken sind, so brachte auch ihm ein Zufall des Rätsels Lösung. Er betrat nämlich überraschend Brigittes Zimmer. Da stand seine Tochter vor der Steckdose ihrer Tischlampe und benahm sich höchst sachverständig. Sie hatte Gummihandschuhe an den Händen und bemühte sich, unter Zuhilfenahme einer mit Wolle umwickelten Brennschere eine eiserne Haarnadel in die beiden

Öffnungen der Dose zu stecken.

"Brigitte, was machst du da?" stöhnte der

Baurat entgeistert.

"Einen Kurzschluß", antwortete Brigitte schlicht. "Der Otto gefällt mir so gut. Weißt du, das ist der junge Monteur, der immer die Blechkiste trägt. Und wenn er mich will, möchte ich ihn gerne heiraten."

Und da sage einer, daß Frauen kein tech=

nisches Verständnis haben.

Wer sich die Haare färbt, wird leicht auch sonst nicht Farbe bekennen.

Graue Haare sind ein Zeichen, daß der Weg durchs Leben staubig war.

Wirlfame Sparmethoden.

Man hat schon den Kauf auf Abzahlung als die wirkungsvollste Erziehung zum Sparen hinstellen wollen, weil er zum Sparen zwinge, wenn man den erstandenen Gegenstand nicht samt den bereits geleisteten Zahlungen einbüßen wolle. An dieser recht gefährlichen Argumentation ist nur eines richtig: Zum Sparen gehört ein gewisser Zwang. Diese Einsicht hat den Amerikaner längst veranlaßt, die Lebensversicherung mit ihrem selbstauserlegten Sparzwang zu den verschiedenartigsten Sparzwecken zu benüßen, so z. zur Ablösung von Hypotheken, zur Bereitstellung der Erbschaftssteuer, zur Sicherung des Studiums von Söhnen und Töchtern, zur Bereitsstellung einer Aussteuer für die Tochter usw.

Folgende Punkte bedürfen zu einer gerechten Einschähung solcher Sparmethoden und des damit gleichzeitig erreichbaren Versicherungsschutzes besonderer Hervorhebung.

Der Sparer rechnet vielleicht mit regel= Rücklagen die Ansammlung eines kleinen Kapitals rascher zu erreichen als durch den Abschluß einer Versicherung. Er übersieht dabei zweierlei. Wie oft verhindern kleine Bedürfnisse des Alltags die regelmäßige Rücklage und ge= fährden damit das Sparziel. Bei der Ver= sicherung verunmöglicht der selbstauferlegte Spar= zwang eine solche Handlung und hilft damit im Rampf gegen die eigene Bequemlichkeit. Sodann ist im Notfall, wenn das Leben des Sparenden ein vorzeitiges Ende finden sollte, bei der Ber= sicherung das angestrebte Rapital schon vom ersten Tage nach dem Versicherungsabschluß an greif= bar, beim Sparer aber erst eine kleine Teil= summe. So kamen 3. B. in unserm Lande 1933 total 818 Policen zur Auszahlung, welche erst ein bis drei Jahre in Kraft gestanden hatten. An Prämien waren darauf insgesamt Fr. 268,269.40 eingezahlt, während die Inhaber nunmehr die Versicherungssumme von Fr. 2,083,638.10 aus= bezahlt erhielten.

Man soll die Gelegenheit beim Schopf fassen, aber man darf sie nicht an den Haaren herbeizgiehen.